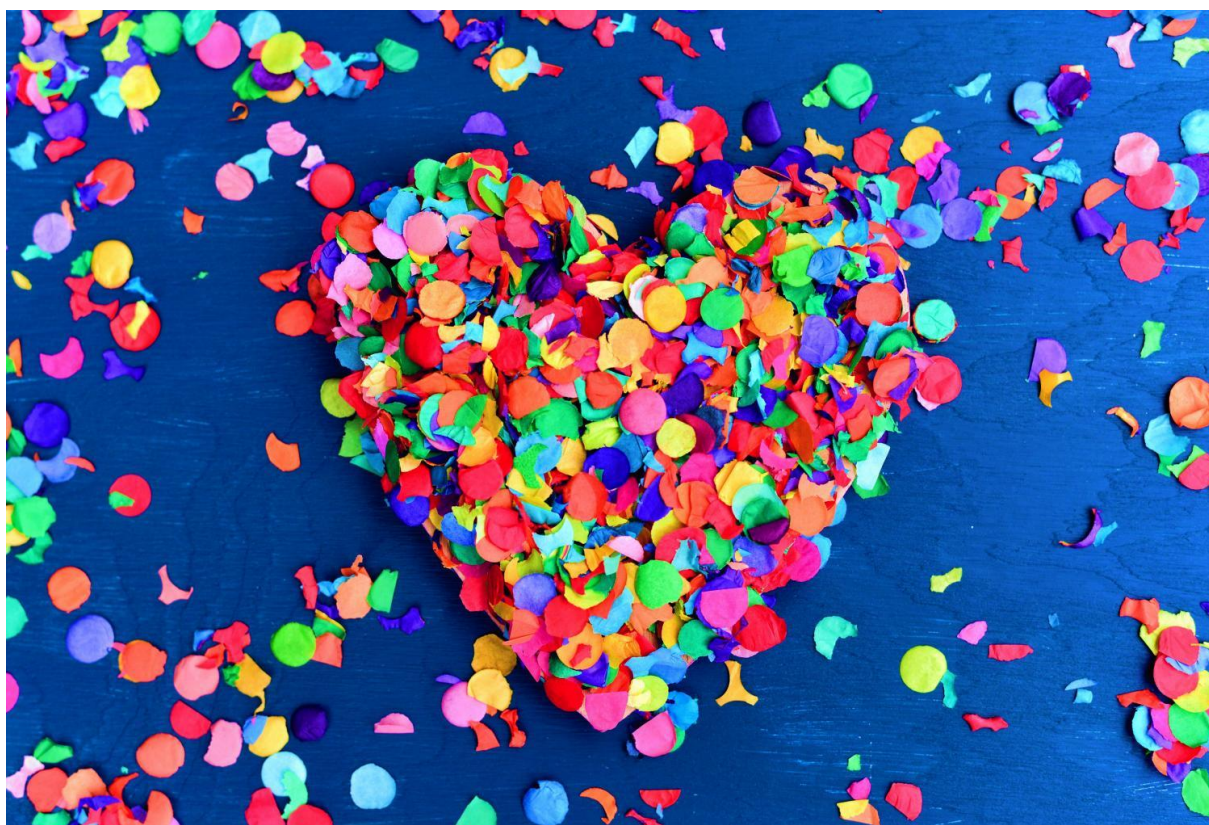


Pfarrbrief
der
katholischen Pfarrei
Hl. Philipp der Einsiedler

Nr. 1

31. Januar – 01. März 2026



Wir feiern Gottesdienst

Samstag, 31. Januar

Hl. Johannes Bosco

Zell 17:00 Hl. Messe

Göllheim 18:00 Hl. Messe

4. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 01. Februar

Weitersweiler 08:30 Hl. Messe

Ottersheim 10:00 **! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌**

Hl. Messe

Amt für Maria Janson (Klein)



DARSTELLUNG DES HERRN, 02. Februar

Lichtmess

Göllheim 18:00 Hl. Messe zu Maria Lichtmess mit Kerzenweihe, Prozession und Blasiussegen

Ottersheim 18:00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier [Zel.: Gottesdienstleiter Herr Müller] zu Maria Lichtmess mit Kerzenweihe, Prozession und Blasiussegen

Dienstag, 03. Februar

Hl. Ansgar, Hl. Blasius von Sebaste

Einselthum 18:00 Hl. Messe

Mittwoch, 04. Februar Hl. Rabanus Maurus

Rüssingen 08:00 Hl. Messe

An diesem Tag findet die Krankenkommunion statt.

Die Hl. Messe in Biedesheim entfällt wegen der für Herrn Pfarrer verpflichtenden Dekanatsratsversammlung mit Herrn Bischof und Herrn Generalvikar!

Donnerstag, 05. Februar Hl. Agatha

Weitersweiler 18:00 Hl. Messe

Freitag, 06. Februar Hl. Paul Miki und Gefährten

Göllheim 18:00 Hl. Messe mit Aussetzung des
Allerheiligsten, Eucharistischer Anbetung,
sakramentalem Segen und
Beichtgelegenheit

Samstag, 07. Februar Marien-Samstag

Ottersheim 18:00 Hl. Messe
Amt für die verst. Geschwister Efferth (A.
Efferth)

5. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 08. Februar

Weitersweiler 08:30 Hl. Messe
Amt für Erich Stollhof und Familie

Göllheim 10:00 **! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌**
Hl. Messe mit kleiner katechetischer
Einheit zum Thema "Gabenbereitung",
3. Sterbeamt für Hans-Jürgen Metzel
**anschl. Kaffeeverkauf des fair
gehandelten Kaffees der kfd**

Zell 12:00 Hl. Messe

**+++ Am nächsten Sonntag Kollekte für die weltweite
Not- und Katastrophenhilfe der Caritas +++**

Dienstag, 10. Februar Hl. Scholastika

Dreisen 18:00 Hl. Messe, Amt für Elisabeth und Albert
Müller (Lebkücher)

Mittwoch, 11. Februar

Unsere Liebe Frau in Lourdes

- | | | |
|------------|-------|---|
| Rüßingen | 08:00 | Hl. Messe
Amt für Maria Langenstein (Schlosser) |
| Biedesheim | 18:00 | Hl. Messe
Amt für Anna und Alban Schumann und
Klaus Josse |

Donnerstag, 12. Februar

- | | | |
|-----------|-------|-----------|
| Bubenheim | 18:00 | Hl. Messe |
|-----------|-------|-----------|

Freitag, 13. Februar

- | | | |
|-----------|-------|-----------------------------|
| Albisheim | 10:15 | Hl. Messe im Haus Zellertal |
|-----------|-------|-----------------------------|

Samstag, 14. Februar

HL. CYRILL (KONSTANTIN),
HL. METHODIUS

- | | | |
|------------|-------|--|
| Ottersheim | 18:00 | Hl. Messe mit pfälzischer Predigt in
Reimform |
|------------|-------|--|

Bild: Christian Schmitt via Supermaschine
In: Pfarrbriefservice.de



6. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 15. Februar **FASCHINGSSONNTAG**

- | | | |
|---------------|-------|--|
| Weitersweiler | 08:30 | Hl. Messe mit pfälzischer Predigt in
Reimform |
| Zell | 09:30 | Hl. Messe mit pfälzischer Predigt in
Reimform und rhythmischen Liedern |
| Göllheim | 10:30 | ! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌
Ök. Faschingsgottesdienst mit Sopranistin
Frau Antonietta Jana, anschl.
Kuchenverkauf der kfd und
Familiengruppe für das Pfarrheim |

**+++ Kollekte für die weltweiteNot- und Katastrophenhilfe der
Caritas +++**

Faschingsdienstag, 17. Februar Hll. Sieben Gründer des Servitenordens

Einselthum	18:30	Hl. Messe (Der Gottesdienst beginnt erst um 18:30 Uhr, da Pfarrer Metzinger in Göllheim Messdienerstunde von 17 – 18 Uhr hat.)
------------	-------	--

ASCHERMITTWOCH, 18. Februar
Fast- und Abstinenztag

Rüssingen	08:00	Hl. Messe mit Segnung der Asche und Austeilung des Aschenkreuzes
Göllheim	10:00	Hl. Messe im Haus Antonius mit Segnung der Asche und Austeilung des Aschenkreuzes
Ottersheim	18:00	Hl. Messe mit Segnung der Asche und Austeilung des Aschenkreuzes
Göllheim	18:30	Hl. Messe mit Segnung der Asche und Austeilung des Aschenkreuzes (Der Gottesdienst beginnt erst um 18:30 Uhr, da Pfarrer Metzinger in Göllheim Messdienerstunde von 17 – 18 Uhr hat.)

Bild: Christoph Buchinger
In: Pfarrbriefservice.de



Donnerstag, 19. Februar

Bubenheim	17:30	Fastenandacht
Lautersheim	18:30	Hl. Messe (Der Gottesdienst beginnt erst um 18:30 Uhr, da Pfarrer Metzinger in Göllheim Messdienerstunde von 17 – 18 Uhr hat.)

Freitag, 20. Februar

Immesheim	17:30	Fastenandacht
Immesheim	18:00	Hl. Messe Amt für die Familien Bößler, Knab und Lanninger (Lanninger)

Samstag, 21. Februar

		Hl. Petrus Damiani
Göllheim	07:00	Frühschicht mit anschl. Frühstück
Göllheim	14:00	Taufe des Kindes Anastasia Steinmetz
Ottersheim	18:00	Hl. Messe Amt für Friedrich Schneeg, Erika und Hubert Monath und Horst Hofmann (Schneeg)

1. FASTENSONNTAG, 22. Februar

Weitersweiler	08:30	Hl. Messe
Zell	09:30	! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌 Hl. Messe
Göllheim	10:30	Hl. Messe 2. Sterbeamt für Marianne Korz Amt als Jhgd. für Albrecht Happersberger
Göllheim	10:30	Kinderwortgottesdienst im Nepomukhaus, Thema: Gottes Liebe ist so wunderbar: Samenkorn
Göllheim	11:30	Taufe des Kindes Charlie Stollhof



Dienstag, 24. Februar

		Fest HL. MATTHIAS
Dreisen	18:00	Hl. Messe

Mittwoch, 25. Februar

Hl. Walburga

Rüssingen	08:00	Hl. Messe Amt für Marianne Korz (Schlosser)
Biedesheim	17:30	Fastenandacht
Biedesheim	18:00	Hl. Messe; Amt für Franz und Elisabeth Demmerle

Donnerstag, 26. Februar

Bubenheim	17:30	Fastenandacht
Bubenheim	18:00	Hl. Messe

Freitag, 27. Februar

Hl. Gregor von Narek

Göllheim	08:00	Hl. Messe der kfd, anschl. Frühstück
Immesheim	17:30	Fastenandacht

Samstag, 28. Februar

Göllheim	07:00	Frühschicht mit anschl. Frühstück
Dreisen	18:00	Hl. Messe

2. FASTENSONNTAG, 01. März

Weitersweiler	08:30	Hl. Messe
Göllheim	10:00	! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚐 Hl. Messe Amt für Susanne Friedrich, geb. Feldengut und lebende und verstorbene Angehörige anschl. Kaffeeverkauf des fair gehandelten Kaffees der kfd

GROSSES GEBET IN OTTERSHEIM

Ottersheim	15:00	Eröffnung und Betstunde der Erstkommunionkinder
Ottersheim	15:30	Betstunde Ottersheim und Zell
Ottersheim	16:30	Stille Betstunde
Ottersheim	17:00	Hl. Messe zum Abschluss des Großen Gebetes mit sakramentalem Segen

+++ Zählsonntag +++

Termine

Montag, 02. Februar

Göllheim 19:00 Gruppenstunde Gruppenleiter Gellemer
Engelscher & große Messdiener*innen

Mittwoch, 04. Februar

Göllheim 19:00 Kirchenchorprobe im großen Saal des
Nepomukhauses

Donnerstag, 05. Februar

Göllheim 19:30 Vorbereitung Erstkommuniongottesdienst

Freitag, 06. Februar

Göllheim 15:00 Erstkommunionunterricht aller
Kommunionkinder der Pfarrei im großen
Saal des Nepomukhauses

Sonntag, 08. Februar

Göllheim 17:00 Infoabend Schweden 2027 im
großen Saal des Nepomukhauses

Mittwoch, 11. Februar

Göllheim 19:00 Kirchenchorprobe im großen Saal des
Nepomukhauses

Donnerstag, 12. Februar

Zell 19:30 Sitzung des Gemeindefausschusses Zell
im Kolpingheim

Dienstag, 17. Februar

Göllheim 17:00 Gruppenstunde jüngere Messdiener im
Jugendraum des Nepomukhauses

Mittwoch, 18. Februar

- | | | |
|----------|-------|--|
| Göllheim | 17:00 | Gruppenstunde jüngere Messdiener im Jugendraum des Nepomukhauses |
| Göllheim | 19:00 | Kirchenchorprobe im großen Saal des Nepomukhauses |

Donnerstag, 19. Februar

- | | | |
|----------|-------|--|
| Göllheim | 17:00 | Gruppenstunde jüngere Messdiener im Jugendraum des Nepomukhauses |
|----------|-------|--|

Freitag, 20. Februar

- | | | |
|----------|-------|--|
| Göllheim | 15:00 | Erstkommunionunterricht aller Kommunionkinder der Pfarrei im großen Saal des Nepomukhauses |
| Göllheim | 16:00 | Gruppenstunde jüngere Messdiener im Jugendraum des Nepomukhauses |

Montag, 23. Februar

- | | | |
|----------|-------|--|
| Göllheim | 19:00 | Vortrag von Pfarrer Norbert Schlag i. R.
Das Konzil von Nizäa – „warum wir alle katholisch sind“ |
|----------|-------|--|

Mittwoch, 25. Februar

- | | | |
|----------|-------|---|
| Göllheim | 19:00 | Kirchenchorprobe im großen Saal des Nepomukhauses |
|----------|-------|---|

Freitag, 27. Februar

- | | | |
|----------|-------|--|
| Göllheim | 15:00 | Erstkommunionunterricht aller Kommunionkinder der Pfarrei im großen Saal des Nepomukhauses |
|----------|-------|--|



Informationen

Kontakt Daten:

Pfarrbüro Hl. Philipp der Einsiedler, Göllheim
Steigstraße 7
67307 Göllheim
Tel: 06351/5083
E-Mail: pfarramt.goellheim@bistum-speyer.de
Webseite: www.pfarrei-goellheim.de

Öffnungszeiten:

Montag: 9 – 12 und 14 – 16 Uhr
Dienstag: 9 – 12 und 16 – 18 Uhr
Mittwoch: 9 – 12 Uhr
Donnerstag: 9 – 12 Uhr
Freitag: 9 – 12 Uhr

Redaktionsschluss für den Pfarrbrief Nr. 2 ist Freitag, 20.02.2026.

Das Pfarrbüro ist am 10., 16. und 17. Februar nicht besetzt.

Shuttle-Service mit unserem BoniBus

Im Pfarreirat haben wir beschlossen, dass wir einen Shuttleservice für die Schwestern und Brüder einrichten, die sich mit der Mobilität schwer tun oder witterungs- oder jahreszeitenbedingt nicht mehr zutrauen selber die Gottesdienste aufzusuchen. Für die erste Erprobung, ob dies auch machbar ist, angenommen wird und funktioniert, bieten wir für die Sonntage zu den Hauptgottesdiensten einen Fahrdienst an.

Sie werden zuhause abgeholt und danach auch wieder nach Hause gebracht. Sie müssen also nicht zu einer Haltestelle gehen oder einen Treffpunkt aufsuchen. Sie werden direkt an Ihrer Haustür bedient.



Wir haben auch eine zusammenklappbare Einstiegshilfe mit Haltegriff bestellt, die Ihnen das Einsteigen in den VW-Bus erleichtert.

Die Gottesdienste, zu denen der Bus fährt, werden im Pfarrbrief gekennzeichnet. Hier ein Anschauungsbeispiel:

29. SONNTAG IM JAHRESKREIS, 20. Oktober

Weitersweiler	08:30	Hl. Messe
Zell	09:30	Hl. Messe Dankamt für die Familie Zintel
Göllheim	10:30	! Gottesdienst mit Fahrdienst ! 🚌 Hl. Messe zum Weltmissionssonntag und in den Anliegen der Caritas [anschl. Dicksuppressen im Pfarrheim]

Wenn Sie gerne den Fahrdienst in Anspruch nehmen möchten, füllen Sie bitte den nachfolgenden Anmeldeabschnitt aus und lassen ihn im Pfarrbüro abgeben. Sie können aber auch im Pfarrbüro anrufen und dort den Fahrdienst anmelden und mitteilen, zu welchen Gottesdiensten Sie gefahren werden möchten. Wir rufen Sie dann später an und teilen Ihnen mit, um wie viel Uhr der Bus Sie abholen wird. **Der Shuttle-Service ist kostenlos!**

Die Anmeldung muss spätestens am Donnerstag VOR dem Gottesdienst im Pfarrbüro eingegangen sein.

Wir würden uns freuen, wenn dieses Angebot gerne angenommen werden würde.

Anmeldung zum Fahrdienst

Ich möchte gerne den Fahrdienst zu folgenden Gottesdiensten in Anspruch nehmen:

[Bitte entsprechend ankreuzen.]

- ☐ Sonntag • 08. Februar • 10 Uhr • Göllheim
- ☐ Sonntag • 15. Februar • 10.30 Uhr • Göllheim
- ☐ Aschermittwoch • 18. Februar • 18 Uhr • Göllheim
- ☐ Sonntag • 22. Februar • 9.30 Uhr • Zell
- ☐ Sonntag • 01. März • 10 Uhr • Göllheim

Mein Name und meine Adresse:

Vorname: _____

Name: _____

Straße: _____

Hausnummer: _____

Ort: _____

Gebet für unsere Kranken

In der Zeit meiner Krankheit durfte ich erfahren, dass Sie, liebe Schwestern und Brüder, für meine Genesung gebetet haben, Andachten gestaltet haben, an mich gedacht haben.

Das ist außergewöhnlich.

Zum Vergleich: Aus einer meiner bisherigen Pfarreien wurde angerufen, ich solle Beweise vorlegen, dass ich tatsächlich krank sei, denn das würde ja alles nicht stimmen, ich wäre ja nicht krank.

Die Arztberichte und die CT- und Röntgenaufnahmen ließ ich dann entsprechend zukommen. Diese sind übrigens gerne einsehbar, wenn gewünscht!

So unterschiedlich können Pfarreien sein!

Deswegen ist es außergewöhnlich, mit wie viel Fürsorge, Menschlichkeit und Herzlichkeit Sie mich hier begleitet haben.

Allerdings bin ich nicht mehr oder weniger als alle anderen Menschen hier auch. Und wir haben viele schwer kranke Schwestern und Brüder.

Daher habe ich dem Pfarreirat vorgeschlagen, dass wir ebenso für diese regelmäßig beten möchten.

Der Pfarreirat hat diesen Vorschlag begrüßt und wir haben uns auf folgende Regelung geeinigt:

An jedem Herz-Jesu-Freitag werden wir vor dem ausgesetzten Allerheiligsten für die Kranken Schwestern und Brüder beten.

Dies werden wir auf jeden Fall mit einem allgemeinen Gebetstext durchführen.

Darüber hinaus aber haben Sie die Möglichkeit uns wissen zu lassen, dass Sie gerne für jemanden konkret mit Namen beten lassen möchten.

Sie können entweder die nachfolgende Anmeldung für Gebetsanliegen für kranke Schwestern und Brüder ausfüllen und abgeben, oder einfach im Pfarrbüro anrufen.

Sie können auch für sich selber beten lassen.

Wenn Sie für jemand anderen beten lassen möchten, bitten wir Sie aufgrund des Datenschutzgesetzes die betreffende Person zu fragen, ob es ihr auch recht ist, dass wir für sie namentlich beten.

Anmeldung für Gebetsanliegen für kranke Schwestern und Brüder

Bitte beten Sie am nächsten Herz-Jesu-Freitag für folgende erkrankte Person bzw. Personen:

Person 1 _____

Person 2 _____

Person 3 _____

Person 4 _____

Person 5 _____

Person 6 _____

Person 7 _____

Person 8 _____

Datenschutzerklärung:

Ich habe die betreffende/n Person/en um Einverständnis gefragt, ob für sie namentlich gebetet werden darf. Ich erkläre hiermit, dass sie einverstanden sind.

Das Konzil von Nizäa – „warum wir alle katholisch sind“

Die Familiengruppe von Sankt Johannes Nepomuk Göllheim lädt zum verschobenen Vortrags- und Gesprächsabend vom November 2025 mit **Pfr. Norbert Schlag i.R.** am Montag, **23. Februar 2026** um 19 Uhr ins Nepomukhaus in Göllheim ein. Vor 1700 Jahren, 325 nach Christus, fand das erste Konzil von Nizäa statt. Kaiser Konstantin rief es ein, um die Uneinigkeit über die „Natur“ Jesu Christi zu lösen. Von diesem Konzil stammt das Glaubensbekenntnis, das wir heute noch beten.



***Kommt! Bringt eure Last.
Hoffnung gegen alle
Hoffnungslosigkeit
Weltgebetstag 2026***

Der Weltgebetstag führt uns 2026 nach Nigeria. Wieviel Befreiung aus dem Motto des Weltgebetstags 2026 spricht! Kein Wunder, denn es ist ein

Geschenk, die eigene Lebenslast abgeben zu können, eine Anlaufstelle für Probleme und Fragen zu haben – Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit. Das macht auch diese Gottesdienstliturgie unserer nigerianischen Schwestern zum Weltgebetstag deutlich. Für sie sind die Worte im 11. Kapitel des Matthäusevangeliums ein Lebenselixier: „Kommt! Bringt eure Last.“ Machen wir uns mit den Mädchen und Frauen in Nigeria auf den Weg und lernen ihren ansteckenden Mut und ihr Durchhaltevermögen kennen.

Ganz herzlich laden wir zum Infoabend nach **Rüssingen** ein, um mit Bild und Wort viel über Nigeria zu erfahren. Wir konnten **Pfr.i.R. Norbert Schlag** und **Rosel Engel** für den Abend gewinnen. Beide waren in Nigeria und haben dort Projekte begleitet und unterstützt. Wir vom Weltgebetstagsteam Rüssingen würden uns auch über Besucherinnen und Besucher aus Göllheim und Umgebung freuen.

Termine:

Infoabend zu Nigeria: Freitag, 27. Februar, 19 Uhr, Kirchenraum, Dorfgemeinschaftshaus in Rüssingen

Gottesdienst in Rüssingen: Donnerstag, 5. März, 19 Uhr, Kath. Kirche

Gottesdienst in Göllheim: Freitag, 6. März, 18.30 Uhr, Prot. Kirche

Im Anschluss an die Gottesdienste sind alle herzlich zu Spezialitäten von Nigeria und guten Gesprächen eingeladen.

Ansprechpartnerinnen in Rüssingen:

Birgit Baqué-Stuppy und Sabine Jilek

Ansprechpartnerin in Göllheim: Claudia Maul



Kolpingsfamilie Zell

Kolping

Kolpingmessgewand für die Pfarrei

Im Rahmen ihres 100-jährigen Jubiläums weilte die Kolpingsfamilie über ein Wochenende in Köln und feierte dort in der Minoritenkirche, der Grabeskirche von Adolph Kolping, einen Gottesdienst. Dort wurde Pfarrer Metzinger von vor Ort eingekleidet und erhielt ein zu Kolping passendes Gewand mit Emblem.



Dadurch entstand die Idee, dass so ein äußeres Zeichen doch auch in Zell schön wäre. Nach einiger Suche wurden wir fündig und wählten ein Gewand, das klassisch in weiß gehalten im ganzen Kirchenjahr einsetzbar ist. Es enthält aber auch orange Farbtöne und soll damit auch die Verbindung zu Adolph Kolping und dem Kolpingwerk herstellen. Zusätzlich wurde es noch mit dem Kolping-K, dem Zeichen der Kolpinggemeinschaft bestickt. Im Rahmen des Gottesdienstes zum Kolpinggedenktag übergab die Kolpingsfamilie Zell an Pfarrer Metzinger, als Präses und Ortspfarrer, das Gewand. Es wurde im Anschluss gesegnet.

Es ist ein Dank an Pfarrer Metzinger für das große Engagement für die Kolpingsfamilie, soll aber auch ein Zeichen der Verbundenheit mit und der Dankbarkeit an die Pfarrei sein, die uns bei unseren Aktivitäten unterstützt. Es soll in der Pfarrei verbleiben und nun immer Verwendung finden, wenn die Kolpingsfamilie oder die Kolpingkapelle, wo es auch immer in unserer Pfarrei sei, kirchlich unterwegs ist.

Adolph Kolping sichtbar gemacht

Im Rahmen der Feier zu ihrem 100-jährigen Jubiläum erhielt die Kolpingsfamilie Zell von der Kolpingsfamilie Worms eine Silhouette des Porträts von Adolph Kolping geschenkt. Diese war vorher am Kolpinghaus neben dem Wormser Dom angebracht, welches die Kolpingsfamilie Worms im letzten Jahr räumen musste, um für die Erweiterung des dortigen Kindergartens Platz zu schaffen.

Das Bildnis hat nun seinen Platz am Zeller Kolpingheim gefunden. Es weist die Besucher und Gäste nun direkt im Hof auf den Gesellenvater Adolph Kolping hin und die Widmung des ehemaligen Zeller Pfarrhauses als Kolpingheim.



Ökumenische Begegnungen in der Fastenzeit

Am Mittwoch, den 11. März um 19.00 Uhr findet die traditionelle ökumenische Kreuzwegandacht der Kolpingsfamilie Zell in der katholischen St. Philippskirche in Zell statt. Eine Woche darauf, am Mittwoch, den 18. März, findet um 19.00 Uhr die Passionsandacht bei unseren Glaubensgeschwistern in der prot. Philippskirche in Zell statt. Das Kreuz steht in den Tagen der Fastenzeit im Mittelpunkt. Wir machen uns auf den Weg mit Jesus und folgen ihm auf dem Weg des Leidens bis hinaus nach Golgotha. Das ist ein schönes Zeichen, das wir miteinander, konfessionsübergreifend, weiter pflegen wollen. Zu beiden Veranstaltungen ergeht recht herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder.

Messfeier mit Krankensalbung, Kaffeetafel und Nikolausbesuch beim Caritas – Erzählcafé

40 Seniorinnen und Senioren kamen zum Erzählcafé des Caritas-Kreises Göllheim am 3. Dezember zum Beginn der Adventszeit ins Nepomukhaus. Eingeladen waren die über achtzigjährigen Frauen und Männer der Kirchengemeinden Göllheim und Ottersheim. Birgit Baqué-Stuppy begrüßte für den Caritas-Kreis die Gäste und freute sich, dass an diesem Nachmittag auch die



„Ottersheimer“ dabei waren, darunter zwei Bewohnerinnen aus dem Haus Zellertal in Albisheim. „Caritas öffnet Türen“, lautet das Jahresmotto des Verbandes. „Heute öffnen wir gerne die Türen für sie, liebe Gäste“, führte sie aus. Julia Nielsen eröffnete den Nachmittag mit dem Lied „Wir sagen euch an, den lieben Advent“. Als

besonderes Geschenk für die Anwesenden spendete Pfarrer Josef Metzinger sehr berührend das Sakrament der Krankensalbung. Er führte dabei aus, dass die früher als „letzte Ölung“ bekannt gewesene Handlung für die Sterbenden, Kranken und Angehörigen keine vorweggenommene Todesankündigung, kein Ersatz für ärztliche und medizinische Unterstützung ist, sondern Trost, Zuversicht, Vergebung und Heil verspricht. Gott schenkt durch das Sakrament den betroffenen Menschen seine Nähe und möchte ihren Glauben stärken. So wird Krankensalbung nicht im „letzten Lebensmoment“ gespendet, sie gilt auch als Wunsch noch lange heil und gesund zu sein. Sichtlich bewegt erhielten die Anwesenden die Salbung und empfangen auch die heilige Kommunion.

Bei Kaffee, Tee und Kuchen war anschließend viel Zeit zum Erzählen. Zur Überraschung hatte auch dieses Mal der Nikolaus am Nepomukhaus Halt gemacht und besuchte das Erzählcafé. Er rief dazu auf, das Ereignis der Heiligen Nacht nie zu vergessen und es den Kindern und Enkeln weiterzusagen, denn solange Menschen an das Himmlische



glauben, wird Gott nicht vergessen. Freudig brachte er „an dieser Stelle viele Grüße vom Pfarrpatron Philipp von Zell.“ Anschließend verteilte er kleine Geschenke.

Birgit Baque-Stuppy bedankte sich am Ende bei Julia Nielsen für die musikalische Begleitung, bei Pfarrer Metzinger für den von Herzen kommenden Gottesdienst und bei allen, die für Vorbereitung und Gestaltung mitwirkten, besonders bei den Frauen der Familiengruppe. sowie bei Ansgar Mayer für den Transfer mit dem Boni-Bus von „Standenbühl bis Bubenheim“.

Arno Stuppy

Haus Vergissmeinnicht wird reich bedacht

Seit 20 Jahren besteht das Haus Vergissmeinnicht der ökumenischen Sozialstation Donnersberg-Ost und ist damit die älteste Einrichtung im Kreis, die Menschen mit Demenz einen betreuten und umsorgten Ort bietet. Da ist in der Tagesbetreuung natürlich schon das eine oder andere in die Jahre gekommen, und jetzt freuen sich Hausgäste und Mitarbeiter über eine neue Küche im Domizil in der Bahnhofstrasse, in der gemeinsam gekocht und gebacken wird. Damit dies ermöglicht werden konnte, haben viele Spender im letzten Jahr gezielt für die Küchenrenovierung gesammelt und den Förderverein damit bedacht, so auch der katholische Krankenpflegeverein der Pfarrei Heiliger Philipp der Einsiedler Göllheim e.V. Übergeben wurde der Scheck über 2500 Euro von Claudia Willenbacher und Michael Göbel, die sich freuen, ihren Vereinsmitgliedern berichten zu können wie gut ihr Geld im Haus angelegt wurde. Jetzt ist alles fertig, in der Umbauphase hatten die Hausgäste im Wolfsstift ihr

Übergangsquartier gefunden, was für die Mitarbeitenden eine gute Lösung war, so konnte die Tagesbetreuung aufrecht erhalten bleiben. Jetzt sind aber alle sehr glücklich, sich wieder in den vertrauten Räumen begegnen zu können. Gerade in der Vorweihnachtszeit



ist es für die Angehörigen oft besonders wichtig, ihre Familienmitglieder gut versorgt zu wissen, um selbst einmal eine kleine Auszeit in der Betreuung zu erleben. Hier warten immer kleine Überraschungen auf die Gäste, so auch am 8. Dezember der Besuch des heiligen Nikolaus und die musikalische Bereicherung durch junge Musikerinnen und Musiker der Kreismusikschule, die diesen Nachmittag besonders werden lassen. Auch dafür sorgt der Förderverein des Hauses und bedankt sich bei den Spendern, die das alles ermöglichen, betont Pflegedienstleitung Helena Schumacher und der Vorstand des Fördervereins Dr. Thomas Sielaff und Erich Ostermeyer.

Kontakt:

Haus Vergissmeinnicht der ökumenischen Sozialstation Donnersberg-Ost
06352-7495-486 bzw. 707970
Sozialstation-kib@diakonissen.de

Mit den „Anonyme Giddarischde“ das Vater unser gebetet

Am Nikolaustag 2025 war in der katholischen Kirche St. Amandus in Ottersheim Konzert mit der 1995 in Frankenthal gegründeten Band die „Anonyme Giddarischde“ angesagt. Die Kirche fühlte sich an diesem Abend verkabelt an, behielt aber trotzdem ihre besinnliche Ausstrahlung. Wie kamen diese Musiker und Mundartsänger in die Kirche und aufs Programm? Ganz einfach, „wenn man de Leit uffs Maul guckt“ oder ihnen die Gelegenheit gibt, einmal zu sagen, was sie denken und wünschen. So geschehen war es auf einer Pfarrversammlung für die Gläubigen der Kirchengemeinde Ottersheim am 20. Februar 2024. Da wurde der Wunsch geäußert, in der Ottersheimer Kirche auch Konzertgottesdienste anzubieten. Durch ein Weitersweilerer Pfarreiratsmitglied kam es zum Kontakt mit der pfalzweitbekannten Kultband. Die hatten jedoch bisher noch nie in einer katholischen Kirche gespielt und konnten sich eigentlich nicht vorstellen, dass sie überhaupt



jemand in der Kirche will. Die Band sagte zu und es war ihre Freude zu spüren, als sie sich vor den Altarstufen aufstellten und nach der Begrüßung durch Pfarrer Metzinger mit ihrem Programm begannen. Aus dem Konzert wurde ein Konzertgottesdienst und die Lieder, die auf Kerweplätzen vielleicht oft gegrölt werden, hörten sich in den Ohren der Zuhörer*innen wie tiefgehende Texte mit christlichen Werten an. In den Gesprächen nach dem Konzert wurde das deutlich wohlwollend

geäußert. Lieder der Band in Mundart, so richtig pfälzisch gesungen verehrten die Heimat, das Zusammenleben der Menschen auf dem Land, huldigten der schönen Natur und Schöpfung, dem Pfälzerwald und feierten musikalisch menschliche Beziehungen, um natürlich auch der Lewwerworscht die Ehre zu erweisen, es war geradezu ein Hoch auf das tägliche Brot, das uns der himmlische Vater schenkt. Die Pfalz steht bei ihnen hoch in Ehren und wird als besondere Heimat geliebt. Thomas „Edsel“ Merz, der Songtexter und Sänger, moderierte die Lieder und entlockte seiner Mundharmonika zarte Töne. Er fand in Sprache und Wortwahl, was gut zum Advent passte.

Mitten im Programm tauchte dann der Heilige auf, dessen Namenstag an diesem 6. Dezember gefeiert wurde. Unter dem Gewand und der Mitra,



jedoch ohne Bart, war unschwer der Mann zu erkennen, den wir Sonntag für Sonntag am Altar sehen. Er erzählte aus dem Leben des Heiligen Nikolaus und wie dieser auch heute noch für uns Vorbild sein kann.

Der achtjährige Tim aus Rüssingen bekam von der Band Mikrofon und Liedblatt und durfte zusammen mit Henry das Nikolauslied vorsingen, das mit vielen Mitsängerinnen und Sängern durch die Kirche hallte.

Gegen Ende dann ein packender und ergreifender Moment, Pfarrer Metzinger lud die Besucherinnen und Besucher ein, aufzustehen und über den Mittelgang hinaus einander die Hand zu

reichen bis hin zur Band und gemeinsam das Vater unser zu beten. Den Segen und den Friedenswunsch durften später alle mit nach Hause nehmen. Reichlicher Applaus verabschiedete die Band, der es an diesem Abend gelungen ist, mit ihren Liedern scheinbar Profanes zum Gebet werden zu lassen.

Für einen kleine Imbiss und guten Gesprächen war im Vorraum gesorgt!
Arno Stuppy

Ökumenisches Adventsfenster in Rüssingen

An 18 Tagen öffnet sich in Rüssingen in der Adventszeit jeden Abend an einem anderen Haus ein „Adventsfenster.“ Am 11. Dezember, abends



um 18.15 Uhr öffnete sich in der protestantischen Kirche das **ökumenische Adventsfenster**. Der Aufgang zur Kirche und die Krippe auf dem Vorplatz strahlten in hellen Lichtern und in der Kirche ertönten von der Empore adventliche und weihnachtliche Orgelklänge von Severin Günther. Alle Plätze im Gotteshaus waren besetzt, als Pfarrerin Lina Ehrmann die Besucherinnen und Besucher begrüßte und sie ermunterte, die Adventszeit

als Zeit des Wartens auf die Ankunft Jesu an Weihnachten zu sehen. Advent lädt zur Vorbereitung auf das große Ereignis ein, das uns an Weihnachten erwartet. Danach trug Lina Ehrmann die Tagesgeschichte

vor, bei der eine Bäckerin in ihre Backwaren und das Weihnachtsgebäck „versteckte Erinnerungen“ hineinbackte, damit ihre Kunden ein frohes Fest feiern konnten. Birgit Baqué-Stuppy beendete den besinnlichen Teil mit einem Gebet und dem Segen: „Guter



Gott, gib, dass wir uns Zeit zum Innehalten nehmen, Zeit zum Gebet, für die Gemeinschaft, damit wir gute Worte finden, Zeit für die Vorbereitung auf die Geburt im Stall. Dazu segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.“ Jetzt war Zeit zum Erzählen, für einen Glühwein, einen

Punsch und für die belegten Brote in der Kirche, auf dem Vorplatz oder an der Krippe. Derweil spielte Severin Günther noch weihnachtliche Lieder, die zum Mitsingen animierten. In die Herzen der Besucher*innen spielte sich die 5-jährige Ada Günther, die mit der Geige musizierte und auch ihren Onkel Severin an der Orgel begleitete. Die gesammelten Spenden von allen „Adventsfenstern“ in Rüssingen gehen dieses Jahr an die Kinderkrebshilfe in Mainz. Arno Stuppy



Der Schuster Martin.....nicht nur etwas für Kinder!

Am 3. Adventsabend fand traditionell das Adventsfenster in Weitersweiler an der Bartholomäuskapelle open air statt.

Und wahrlich.....die kleine Kapelle, in der nur ca. 24 Personen Platz haben, hätte die 70 Teilnehmer*innen nicht aufnehmen können.

Veranstalter des Adventsfensters am 3. Advent ist der Gemeindeausschuss der katholischen Kirche.

Daher ist dieses Adventsfenster immer auch Gottesdienst im Sinne einer kleinen Andacht, die aber vor allem auch auf die Kinder abgestimmt ist.

Dieses Jahr nutzten wir die große Wand der Kapelle und zeigten den Film vom Schuster Martin, der durch seine eigenen Erlebnisse und Schicksale im Leben nicht mehr an Jesus glauben kann. Auch geht er schon seit Jahren nicht mehr an Heilig Abend in die Christmette. Er möchte gerne Jesus begegnen, ihn treffen. Aber man kann ihn ja nicht sehen. Also zweifelt er an, dass Jesus oder gar Gott existieren.

Eines Abends hört er eine Stimme, die sich als Jesus ausgibt und ihm verheißt, dass er ihn am folgenden Tag besuchen wird. Es kommen aber nur der Straßenkehrer, dem der Schuster Martin einen heißen Tee gibt, eine Witwe mit Kind, der er eine Suppe zubereitet, damit sie etwas Warmes zu essen hat und ein Junge, der seiner Großmutter Medizin bringen muss, es aber nicht mehr schafft und beim Schuster Martin ausruhen darf.

Verwundert begibt sich Martin zur Nachtruhe und meint, Jesus habe ihn nicht besucht. Da hört er wieder die Stimme Jesu, die ihm sagt, Jesus habe ihn sehr wohl besucht, und zwar in den drei Menschen, denen er Gutes getan hat. So findet der Schuster Martin wieder zum Glauben.

Anhand des Textes aus dem Matthäusevangelium, Kapitel 25, Verse 31-40 haben wir uns deutlich gemacht, dass Weihnachten nur Sinn macht, wenn wir die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus mitnehmen in unseren Alltag und in jedem wohlwollenden, heilenden und guten Moment der Begegnung miteinander Jesus wieder Mensch werden lassen.

Mit Adventsliedern, dem folgenden Gebet und dem Vater Unser schlossen wir mit dem Segen ab und freuten uns auf das gemütliche Beisammensein, das der Gemeindeausschuss mit seinem Team sehr toll

und sehr lecker, mit Glühwein, Kinderpunsch, Deftigem und Süßem [alles kostenlos!] gestaltet hat. **Vielen herzlichen Dank dafür!!!!**

Guter Gott, Du bist uns nahe...

...in dem kleinen Kind von Bethlehem – Jesus Christus – Deinem Sohn.

Guter Gott, Du bist uns nahe...

...in Momenten des Gebets, Meditierens und Nachdenkens.

Guter Gott, Du bist uns nahe...

...in Deinem Wort, das wir in der Heiligen Schrift lesen dürfen.

Guter Gott, Du bist uns nahe...

.....in jedem Gottesdienst mit den Schwestern und Brüdern ungeachtet der Konfession, denn wir alle sind Christen und Deine Kinder.

Guter Gott, Du bist uns nahe...

.....wo unter uns Menschen Vergebung, Versöhnung und Friede ist.

Guter Gott, Du bist uns nahe...

.....wo Menschen einander tolerieren, akzeptieren und annehmen.

Guter Gott, Du bist mir nahe...

.....in mir selber, wenn ich aus tiefstem Herzen und tiefster Seele liebe.

Jesus, wir feiern bald, dass Du zu uns gekommen bist, weil Gott Sehnsucht nach unserer Nähe hat. In Dir hat seine Liebe ein Gesicht, eine Stimme, einen Atem, einen Herzschlag bekommen. Dafür hast Du vieles ertragen um unseretwillen. Lass uns Liebe, o Herr, wie Du uns geliebt hast und liebst bis in alle Ewigkeit.

Amen

P.S.: Kleine Anmerkung für die Gemeinde: der 3. Advent war speziell. Vor 2 Jahren, als wir alle Gottesdienste zählten, haben wir gottesdienstlich das Gleiche [Hl. Messen, Andachten, etc.] angeboten mit 159 Gottesdienstbesuchern für das ganze Wochenende. Dieses Jahr waren es 268. Läuft!



Hirtengang der Kommunionkinder 2025

Gott will die Welt verändern – mit uns!

Beim Hirtengang verkleiden sich die Kommunionkinder als Hirten und werden spielerisch, szenisch und textlich in die Zeit Jesu versetzt. Sie erfahren von dem Leben und den Gefühlen der Menschen vor über 2000 Jahren. Auf ihrem Gang begegnen sie dem Alltag der Menschen und erfahren die Lebenswirklichkeit von denen, die am Rande der Gesellschaft leben. Gleichzeitig erfahren diese durch die Hirten, welche Botschaft Gott in der Heiligen Nacht der Welt anbietet. Die Hirten glauben dieser Botschaft und lassen sich von ihr begeistern. Sie helfen denen, die verzweifelt, arm, ausgesetzt, fremd, gottverlassen und ungläubig sind.

Der Gang durch Göllheim bis zur Kirche beginnt im Haus Antonius. Hier schenken die Kommunionkinder den BewohnerInnen Freude und gute Stimmung. Ein kleiner Beitrag an Nächstenliebe und Zuneigung.

Musikalisch und mit Gesang, mit einem Vater unser und dem Segen, sowie der Botschaft eines Hirten wurden die Bewohnerinnen und Bewohner im Foyer des Heimes überrascht.



Ethan, der alte Hirte war unterwegs nach Artas, das südlich von Bethlehem liegt. Er hatte es eilig, er suchte die Gruppe junger Hirten, die dort Vorbereitungen trafen, weil die Herde morgen dort hingetrieben werden sollte. Endlich fand er sie: „Da seid ihr, ich habe euch ganz dringend gesucht. Ich habe eine wichtige Nachricht für euch. Ich glaube ich bin verrückt und verzückt zusammen. Ich lag am Lagerfeuer, die Nacht war ruhig, nur die Schafe drückten sich enger zusammen. Ich habe schon viele Gewitter erlebt, aber nicht so wie das, was danach kam. Die Sterne

wackelten am Himmel, die Wolken zerrissen und machten alles hell. Es

kam aber kein Unwetter, nein im Gegenteil. Vom Himmel oben leuchtete es wunderbar und es schien, als sollte die Erde in einem neuen Licht erscheinen. Dann sah ich einen Engel, der rief: Friede den Menschen auf Erden, heute ist der Retter der Welt geboren.

In unserem Stalle sah ich eine Mama, einen Papa und ein neugeborener Junge. Jetzt wusste ich es, diesmal sprach Gott nicht durch den Dornbusch, sondern durch ein Kind. Als mich das Kind ansah, kitzelte es in meinem Herzen!

Ich ging so schnell ich laufen konnte, um es euch zu sagen. Jetzt lasst uns nach Bethlehem gehen und unterwegs es allen Menschen sagen, Gott ist uns nahegekommen. Ethan war durcheinander und verlor zweimal auf dem Rückweg nach Bethlehem die Orientierung vor lauter Überraschung, was in der Nacht geschehen war. „Gott will die Welt retten, aber mit uns!“ rief er mehrmals aus.

Der Weg führte die Hirten in die Königskreuzstraße zum Anwesen Dietz/Lauermann. Sie hörten Musik und eine reiche Familie saß beim Essen mit Brot und Wein. Die Hirten berichteten von dem, was in Bethlehem geschehen, ihre Nachricht wurde als lächerlich abgetan mit der Aussage: der Himmel kann uns gestohlen bleiben. Doch scheinbar überzeugten die Hirten doch und die Familie bekehrte sich und ging mit zur Krippe. Am Dreier Tor kam es zur Begegnung mit einem armen und hungrigen Ehepaar, das aus der Stadt vertrieben wurde. Die Hirten teilten ihr Brot und nahmen die Armen mit auf den Weg. An der Ecke Bauchgasse stießen sie auf eine Frau, die sich unter einer Decke verbarg. Sie zitterte vor Angst und erzählte, dass sie in Bethlehem vertrieben wurde, weil sie eine Fremde sei. Die Hirten nahmen sie in die Mitte und sie ging mit ihnen. Ebenso zwei Frauen, die auf dem Synagogenplatz unter ihren Behinderungen litten, sich jedoch in der Gemeinschaft der Hirten liebevoll aufgehoben fühlten. Auf dem Kirchenvorplatz durften dann die Hirten nach eindringlicher Bitte ihren Hunger und Durst stillen, bevor sie dann unter den Klängen „Kommet ihr Hirten...“ in die Kirche einzogen. Hinter ihnen lag ein Gang durch die herzlose Welt, wo Arme, Kranke, Gebrechliche und Ausgestoßene auf Liebe warteten. Die Hirten haben erkannt, dass die Ankunft des Retters im Stall von Bethlehem nur dann Erfolg hat, wenn die „Menschen bei der Rettung helfen und zur Krippe kommen“. Im Stall waren die Kommunionkinder als Hirten nun angekommen, bei Maria und Josef und dem Kind in der Krippe. Nach dem Evangelium und dem Einzug des Lichts von Bethlehem wurden Frauen und Männer gesegnet, weil sie ältere, kranke und einsame Mitmenschen besuchen und Weihnachtswünsche mit einem kleinen Christstollen überbringen. Das Gotteshaus war mit vielen Kerzen, Laternen stimmungsvoll hergerichtet und die Gesänge, Lieder und Klänge halfen mit, dass die Botschaft der

Nacht die Herzen der Besucherinnen und Besucher in der Kirche erreichen konnte.

Akteur*innen beim Hirtengang und der Adventsbesinnung:

Kommunionkinder, Petra Ochsner, Lea Ochsner, Mila Schuhmacher, Hanna Gelbert, Stefanie Beyer, Christa Hartmüller, Michael Friebe, Gunda Friebe, Myriam Seibert, Regina Dittrich, Josef Metzinger, Claudia Maul, Marie Schuhmacher-Jilek, Sabine Jilek, Eva Jilek, Birgit Baqué-Stuppy, Arno Stuppy. Musikalische Begleitung: Severin Günther, Ada Günther, Silke Schindler. Vorbereitungen in der Kirche: Claudia Maul, Stefanie Beyer, Christa Hartmüller, Monika Tilgner, Irmgard Zewinger, Gunda Friebe.

Arno Stuppy



„Weihnachten im Stall“ auf dem Lautersheimer Gutshof

Lautersheim am ersten Weihnachtsfeiertag um 18 Uhr: Die Stalltür auf dem Gutshof war geöffnet und etwa 160 „weihnachtssuchende“ Kinder, Frauen und Männer strömten herbei. Der Stall war von Familie Günther stimmungsgesund und mühevoll hergerichtet. Ein großer Weihnachtsbaum leuchtete für den Festgottesdienst „Weihnachten im Stall“. Vorhanden waren viele

Sitzgelegenheiten, die erste Klasse befand sich auf Strohballen. Viele Pferde schauten aus ihren Boxen auf das Geschehen, schnaubten und fühlten sich sichtlich wohl. Manchmal schien es so, als stärkten sie Pfarrer Josef Metzinger für die Messfeier den Rücken. Die musikalischen Beiträge der Familie, Papa Volker mit der Trompete, Tochter Ricarda und Enkelin Ada mit den Geigen und Sohn Severin am Klavier gaben der Feier einen besonderen und

würdigen Klang. Mama Henny und Tochter Odilia trugen Lesung und Fürbitten vor.

Zur Predigt bat Pfarrer Metzinger die Kinder zu sich an den Altar. Ausgangspunkt war ein Strohhalme, der vordergründig zu nichts taugt. Bei näherer Betrachtung jedoch im Zusammenspiel mit vielen Halmen brauchbar wird, für den Komposthaufen, als Winterabdeckung von Pflanzen und auch als Einstreu bei den Pferden. Die Kinder versuchten deshalb mit mehreren Halmen einen Strohstern zu binden, der in der Advents- und Weihnachtszeit als Zier von Adventskranz und Weihnachtsbaum strahlt. Erst das Zusammenbinden bewirkt, dass ein Stern entsteht. Ein gutes Beispiel für unser menschliches



Zusammenleben und die Beziehung zu Gott. Wie die einzelnen Halme zusammen gebunden zum Stern werden, können auch Menschen, die sich miteinander und mit Gott verbinden, zum Heil beitragen.



Der Friedensgruß, ausgehend vom Altar, erreichte über Strohballen hinweg alle Gäste. Pfarrer Metzinger freute sich sichtlich über den guten Besuch und dankte der Gutsfamilie, die viel dafür getan hatte, dass alle gesegnet in die nächsten Tage gehen konnten. Nach dem Gottesdienst gab es an der Theke Punsch und Glühwein, damit nicht nur die Herzen erwärmt waren, sondern auch Hände und Füße.

Arno Stuppy

Kindergottesdienste 2025 in unserer Pfarrei: „Gott, dein guter Segen“

Ganz im Zeichen des Segens standen 2025 die monatlichen Kindergottesdienste in unserer Pfarrei Heiliger Philipp der Einsiedler. Wir, vom Kindergottesdienstteam, halten jeweils etwa 30 Minuten Kinderwortgottesdienst und nehmen anschließend am Gemeindegottesdienst teil.

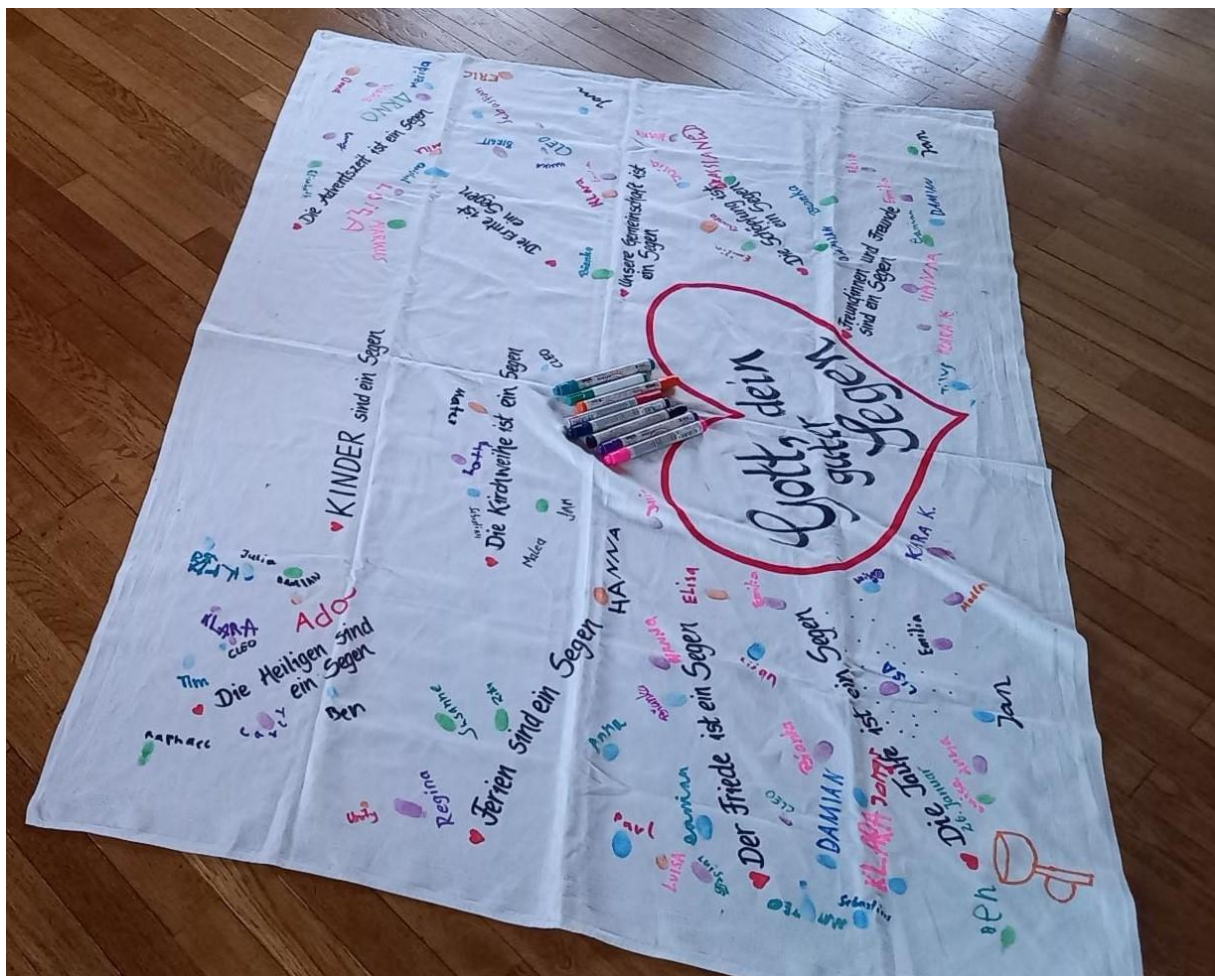
Segen ist Stärkung, Segen ist Zuspruch, Segen tut gut. Diese Grundaussagen standen jeweils im Mittelpunkt unserer Gottesdienste. Die Taufe, der Friede, Freundinnen und Freunde, die Schöpfung, unsere

Gemeinschaft, Ferien, die Kirchweihe, die Ernte, die Heiligen, die Adventszeit, Kinder – **sind ein Segen.**

Zu diesen Themen wurde im Laufe des Jahres auch ein Segenstuch gestaltet, mit Fingerabdrücken und Namen der Kinder und von Erwachsenen. Das Segenstuch hat uns begleitet und wir werden von ihm einen Schal/ein Tuch drucken lassen für jedes teilnehmende Kind. In der Regel finden die Kindergottesdienste in Göllheim, im Nepomukhaus statt. Wir waren 2025 aber auch in Weitersweiler und in Lautersheim. Termin ist jeweils der letzte Sonntag im Monat, Anfangszeiten müssen im Pfarrbrief (gedruckt oder online) beachtet werden.

Der Kindergottesdienst ist für alle Kinder unserer Pfarrei. Wir freuen uns über die Kinder und Eltern oder Großeltern, die teilnehmen.

Birgit Baqué-Stuppy



Göllheim

In zwei Gruppen besuchten die Sternsinger aus Göllheim am 03. Januar ab 13.00 Uhr mit ihren Begleitern die Häuser der angemeldeten Gemeindemitglieder in Göllheim, Füllenweide, Dreisen, Elbisheimerhof, Rüssingen und Lautersheim.

Als Sternsinger nahmen teil:

Gruppe Göllheim und Auswärtige: Antonia Oberhausen, Lea Kaufhold, Marie Deißler und Elisabeth Boos.

Begleiter: Silvia Boos

Gruppe Lautersheim: Giulia Jacob, Anna Gozdowski, Klara Gozdowski und Simon Wolf

Begleiter: Thomas Wolf

Am Abend wurden wieder alle bewirtet von Familie Schlosser in Rüssingen.

Die Sternsinger nahmen am 04. Januar 2026 aktiv im Abschlußgottesdienst in ihren Königsgewändern teil.

Herzlichen Dank dafür.

Insgesamt ersangen die Sternsinger: **1850 €**



Bei dem **Königlichen Krippenkonzert** wurden für die Sternsinger 140,30 € gespendet.

Albisheim

Am Freitag, 16. Januar besuchten Marie und Elisabeth Boos mit ihrer Begleiterin Silvia Boos die Gemeindemitglieder aus Albisheim.

Sammelergebnis: **504 €**



Biedesheim

In Biedesheim besuchten Luise, Clara und Maximilian Himmel, Hannah, Paul und Ben Kessler und Arina Edelman mit ihrer Begleiterin Charlotte Himmel die Gemeindemitglieder in Biedesheim.

Sammelergebnis: **1057 €**



Bubenheim

Als Sternsinger in Bubenheim am 02. und 03.01.2026 waren unterwegs: Enya und Yuna Fuchs, Anna Lebkücher, Theo Starrost, Sofie Hois, John Ross, Charlotte und Julia Rathgeber

Betreut wurden die Sternsinger von den Familie Mike Rathgeber und Familie Lebkücher.



Immesheim

Die Immesheimer Sternsinger haben am Freitag, den 09. Januar 2026 den Segen in die Häuser gebracht und eine stolze Spendensumme von 634,36 gesammelt.

Bei kaltem und nassen Wetter waren folgende Kinder unterwegs:

Lina Skiendziel
Felix und Jakob
Wietstock
und Lena Lanninger

Betreut wurden sie
von Jessica Lanninger
und Christina Klein



Ottersheim

In Ottersheim wurden 187€ für die Sternsinger gesammelt.

Sternsinger Aktion 2026 Weitersweiler

„Wir brauchen mehr gute Nachrichten. Überall stehen die negativen Schlagzeilen im Vordergrund.

Hier finden wir die frohe Botschaft, Gott ist zu uns in die Welt gekommen.

Mit dieser guten Nachricht dürft ihr den

Segen zu den Menschen und in die Häuser bringen.“

Mit diesem Thema gestaltete Pfarrer Metzinger den Aussendungs-Gottesdienst für die diesjährige Sternsinger Aktion in Weitersweiler. 10 Kinder in prachtvollen Königsgewändern mit Ihren 4 Begleitern machten eifrig im Gottesdienst mit. Selbst die Kleinsten konnten die Texte und Lieder kräftig mitsingen. Bei winterlichen Schneewetter zogen die Sternsinger mit ihren jugendlichen Begleitern am Samstag, 4.1. und Sonntag, 5.1.26 durch die Straßen in Weitersweiler. Zahlreiche Türen wurden ihnen geöffnet und oft schon freudig erwartet. Am Ende konnte eine stolze Spendensumme von über 1300 Euro übergeben werden.



Im Abschlussgottesdienst dankte Pfarrer Metzinger den Kindern ganz herzlich für das große Engagement. Besonders hervorzuheben sind die jungen Betreuer, die ihre freie Zeit für diese Aktion geopfert und viel Verantwortung übernommen haben. Ebenso dankte er den Eltern, die auch zu den Gottesdiensten gekommen sind, für die Unterstützung ihrer Kinder.

Beim anschließenden Abschlussessen zeigte sich eine harmonische Gruppe fröhlich und stolz über die Aktion. Sie erzählten von ihren eiskalten Füßen und Eisfinger, dem Schneegestöber und von herzlichen Begegnungen beim Sternsingen.

Auch wir vom Gemeindevorstand sind sehr stolz auf unsere Kinder und Jugendliche.



Teilnehmer:

Constantin und Mathilda LaCava, Nele Niederauer, Mateo und Lotta Burgey, Ella Herber, Matea Lerch, Giulia Barbara, Merida und Viana Moser, Marius Maier, Tyreese Bösendörfer, Mia Sebastian und Ivy Ulrich.

Ein herzliches Vergelt's Gott an allen Spendern
Pfarrgemeinde Weitersweiler

Sternsingen 2026

Dieses Jahr waren die Sternsinger der Gemeinde Zell bei seit langem ungewohnten Wetterbedingungen in Harxheim, Niefernheim und Zell unterwegs. 12 Kinder und Jugendliche, teilweise begleitet von Lea und Petra Ochßner und Melanie Konzok, besuchten trotz kalter Füße und durch den kalten Wind roten Wangen an 3 Tagen alle Häuser im Zellertal und brachten den Menschen Gottes Segen. Wo immer möglich wurde der Segen noch auf traditionelle Weise mit Kreide an die Tür geschrieben, auf den anderen Türen fanden die inzwischen bekannten Aufkleber ihren Einsatz.

Die Jugendlichen waren trotz der Kälte mit viel Freude im Einsatz, um ihren Beitrag für die armen Kinder dieser Welt zu leisten, und wurden fast immer sehr freundlich begrüßt.

Das abendliche Beisammensein wurde in diesem Jahr besonders sehnsüchtig erwartet, um sich bei Essen und heißen Getränken wieder aufwärmen zu können.

Die Spenden kommen wieder vollständig der Aktion Sternsingen zu Gute, die Kinder wurden mit vielen Süßigkeiten bedacht, um Ihnen für ihren Einsatz Danke zu sagen.

Wir danken wieder allen Aktiven für die Unterstützung der Aktion Sternsingen.

Gemeindeausschuss der Gemeinde Zell

Erlös:	Harxheim:	1.896,20 €
	Niefernheim:	614,50 €
	Zell:	576,00 €

Teilnehmer Zellertal:

Damian, Julia + Klara Kowolik, Lena Tunic, Carly Ochßner, Finja Wagner, Emma Hess, Mia-Sophie Manasra, Anna Wetzel, Angelina Coppola, Elias Pticar und Ole Albert

Leitung: Petra Ochßner, unterstützt von Myriam Seibert, Kinga Kowolik, Lea Ochßner, Anica Tunic, Melanie Konzok, Nicole Wetzel



Einselthum

In Einselthum besuchten die Sternsinger die Gemeindemitglieder.

Sammelergebnis: **1400 €**

Vielen Dank. Dieses Jahr waren Charlotte Berst, Lea Storck, Mira Storck, Emmi Müller, Ida Müller, Henry Zachau, Felix Stutzmann und Annika Schuch dabei.



„Stallgeruch“ beim Königlichen Krippenkonzert

Im übertragenen Sinn lag „Stallgeruch“ in der Luft beim diesjährigen Königlichen Krippenkonzert am 2. Januar 2026 in der Pfarrkirche in Göllheim. Musikalisch, gesanglich und textlich konzentrierte sich alles um das Ereignis der Heiligen Nacht im Stall zu Bethlehem. In der Begrüßung wurde betont: „Wir haben für heute Abend in die stimmungsvolle Kirche und an die Krippe zu einem Geburtstagskonzert eingeladen, um der Weihnachtszeit Glanz und Klang zu schenken.“ Eröffnet hatte das Konzert Severin Günther an der Orgel, mit einem Präludium

von Felix Mendelsohn Bartholdy. Das Ensemble der Kolpingkapelle Zell mit Dirigent Jochen Paulokat, Dorothea Deibel, Matthias Gießen, Pirmin Deibel, Stefan Weil, Svenja Mosis und Sebastian Osterroth,



bot eine Adventsfantasie des Komponisten Thiemo Krass über „Macht hoch die Tür“, später kam eine Paraphrase über den Siegeschor aus Händels Judas Maccabaeus, bei uns ist die Melodie als „Tochter Zion“ bekannt. Freudig erklang der Choral von Philip Nicolai aus dem Jahr 1597, arrangiert von Pavel Stanek: „Wie schön leuchtet der Morgenstern“. Emotional berührte das von Kees Vlak arrangierte „Away in a manger“ (Im Stall an der Krippe), Das Ensemble rief mit seinen Darbietungen zum Blick in den Stall, wo in der Krippe Jesus geboren wurde.

Silke Schindler mit der Gitarre und im gemeinsamen Gesang mit Petra Ochßner stießen mit ihren Beiträgen die Tür zum Stall weit auf, um das Wunder der einzigartigen Nacht zu verkünden: „Wisst ihr noch wie es geschehen“, ein Text von Hermann Claudius mit der Melodie von Christian Lahnsen, ebenso „Ein Kindlein liegt im armen



Stall“ von Martin Gotthard Schneider.

Mit dem „Hört, ihr Menschenkinder all“ von Georg Friedrich Händel kündeten Silke Schindler mit Gesang und Severin Günter an der Orgel, dass das Geschehen im Stall in die Welt gehört. Ebenso beeindruckend war die Darbietung eines lyrischen Werkes für Trompete und Orgel von Enrico Pasini durch Severin Günther (Orgel) und Volker Günther (Trompete). Severin Günther brillierte auch solo an der Orgel mit der Choraltrilogie: „Gelobet seist du Jesus Christ“.

Zwischen Gesang und Musik trugen Textbeiträge zu dem anfangs erwähnten „Stallgeruch“ bei. Stephanie Beyer trug die Geschichte des Hirten Ethan vor. Als Zeuge in der Heiligen Nacht sah er sich beauftragt, dieses heilige Ereignis allen Hirten und der Welt zu verkünden. Er hatte verstanden „Jesus will die Welt verändern, aber mit uns Menschen“. Petra Ochßner und Birgit Baqué-Stuppy sahen aus dem Blickwinkel des Stalles und der Krippe vorausschauend auf die Botschaft, die Jesus bringen wird. Maria (Birgit Baqué-Stuppy) und Josef (Arno Josef Stuppy) freuten sich über ihren Sohn und glaubten daran, dass er die Welt retten will. Dann müssen sie aber miterleben, wie die Hirten in Bethlehem ausgelacht und verspottet werden, als sie die Geburt des Messias

erzählten. Dabei bemerkte das heilige Paar, dass Kranke, Arme, Beeinträchtigte, Fremde und Ausgegrenzte sich von der Geburt des Heil erwarten. Josef nannte als Beispiel Göllheim, wo alle zählen. Maria stellte fragend fest: „Göllheim liegt aber doch nicht im Heiligen Land?“ Josef sagte: „Doch Maria, denn überall auf der Welt kann Heiliges Land werden, wenn Christen an die Botschaft aus unserem Stall glauben und sie mit Leben füllen.“

Beispielgebend kamen die Sternsinger, die in den Tagen um den 6. Januar Hausbesuche machen und für Kinder um Spenden bitten, die durch Kinderarbeit ausgebeutet werden. Vor dem Altar trugen sie ihre Botschaften vor. Elisabeth Boos, Antonia Oberhausen und Giulia Jacob kamen in Begleitung von Silvia und Holger Boos.

Der finale Punkt des Abends war das bekannte Weihnachtslied „O du Fröhliche ...“, von dem Ensemble der Kolpingkapelle schwungvoll angespielt, bevor die Orgel den Klang erhöhte und alle im Gotteshaus einstimmten und einen besonderen Abend krönten.

Pfarrer Josef Metzinger lud zum gemeinsamen „Vater unser ...“ ein und spendete den Segen. Er dankte allen, die sich an diesem Abend engagiert hatten mit einem Präsent. Sein Dank ging auch an die Besucherinnen und Besucher, die an diesem winterlichen Abend trotz Schnee den Weg zum königlichen Krippenkonzert gefunden hatten. Nebenbei vermerkt war es ein kleines Jubiläum. Die Konzertreihe fand zum fünften Mal statt. Volker Günther hatte 2022 die Idee, zusammen mit musikalisch und gesanglich engagierten Frauen und Männer und der Familiengruppe zum Jahresbeginn ein Konzert anzubieten. Nachdem es vier Mal eine gute Resonanz fand, wurde auch in diesem Jahr zum Königlichen Krippenkonzert eingeladen.

Zum Vormerken: Das nächste Konzert ist auf Freitag, den 8. Januar 2027 festgesetzt.

Arno Stuppy



Unsere vielen Gebäude.....

Also ich hatte die Hoffnung bis zu meiner Pensionierung um dieses Thema drumherumzukommen.

Aber leider ist das nicht der Fall.

Durch die sinkenden Kirchensteuereinnahmen wurden auch unserer Pfarrei die Schlüsselzuweisungen gekürzt und werden weiter gekürzt.

Dieses Jahr haben wir einen Haushaltsplan mit einem Defizit von ca. 30.000,-- €. Nächstes Jahr evtl. mit 43.000,-- €.

Wie in anderen Pfarreien schon geschehen, müssen auch wir schauen, wie wir damit umgehen, denn der größte Anteil an Geld fließt in die Erhaltung und energetischen Versorgung der Kirchen.

Unter Umständen assoziiert die/der Leser*in damit den Verkauf der Kirchen. Aber das ist nicht unser erstes Ziel im Verwaltungsrat.

Vielmehr suchen wir kreative Ideen, mit denen wir die Kirchen unter Umständen erhalten können. Entweder wir können sie kostendeckend finanzieren oder ganz aus dem wirtschaftlichen Haushalt entfernen. Letzteres wäre z.B. gegeben, wenn Initiativen sich einer Kirche annehmen und sie bewirtschaften – aber so, dass sie noch Kirche für unsere Gottesdienste bleibt.

Soweit wir keine kreativen Ideen ausmachen können, müssten wir überlegen, für welche Kirchen wir noch Geld für Baumaßnahmen zurücklegen und für welche nicht mehr.

Daher haben wir uns entschlossen diese wichtige Angelegenheit mit der gesamten Gemeinde gemeinsam zu besprechen und zu schultern. Diese Angelegenheit wurde uns vom bischöflichen Ordinariat zur Aufgabe gemacht, damit wir die Haushaltspläne auch weiterhin genehmigt bekommen. Dabei wollen wir keine unverständlichen Entscheidungen treffen. Der Prozess, der nötig sein wird, soll zum einen transparent sein und zum anderen das Ergebnis des Miteinanders der gesamten Gemeinde darstellen.

Daher bitten wir SIE ALLE um folgende Mithilfe:

- Bitte machen Sie sich Gedanken und schicken Sie uns ans Pfarrbüro – **wenn möglich schon zum 15. März 2026** – kreative und ernstzunehmende Ideen, wie wir evtl. die Kirchen erhalten und wirtschaftlich auf andere Beine stellen können. Eingaben werden allerdings nur dann angenommen, wenn sie NICHT ANONYM sind. Alle Eingaben, die kreativ und ernstzunehmend sind, werden vom Verwaltungsrat gesichtet und dem Bischöflichen Ordinariat zur Prüfung vorgelegt.
- Bitte nehmen Sie Teil an der Pfarrvollversammlung am Mittwoch, dem 23. September 2026, um 18:30 Uhr im Haus Gylnheim.
- Dort werden wir die möglichen Ergebnisse der Eingaben vorstellen, die finanzielle Situation und die zu erwartende Zukunft.
- Am Ende möchten wir aus der Veranstaltung ein Votum der Gesamtgemeinde mitnehmen, das uns Orientierung gibt, wie wir hinsichtlich der Kirchengebäude zu entscheiden haben.

Der Verwaltungsrat und ich bitten Sie alle um Hilfe und verbleiben mit herzlichen und dankbaren Grüßen,

Josef Metzinger

Zum Ausklang der Fastnacht

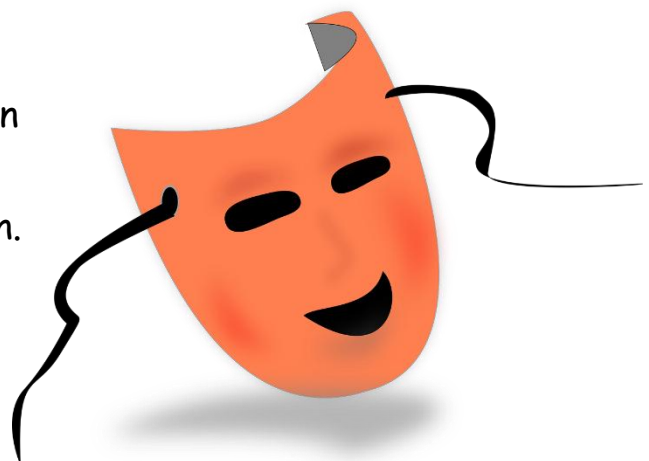
- Kehraus -

Am Dienstag, **17. Februar 2026** im Nepomukhaus Göllheim

ab **20:11 Uhr**

Wir wollen beim gemeinsamen Essen und Trinken und mit närrischen Spielen die Fastnachtszeit beenden.

Wir freuen uns auf alle die kommen.



Herzliche Einladung zum Ök. Faschingsgottesdienst

Am Faschingssonntag, dem 15. Februar 2026, werden wir um 10:30 Uhr in Göllheim einen ökumenischen Faschingsgottesdienst feiern.

Wir freuen uns, dass Sopranistin Antonietta Jana zusammen mit Familie Günther die musikalische Gestaltung übernimmt. Herzlichen Dank an Frau Antonietta Jana und Familie Günther für die musikalische Gestaltung!

Ebenso freuen wir uns sehr, dass die Faschingsgilden/Narrengilden der umliegenden Dörfer zugesagt haben nach Möglichkeit an unserem Gottesdienst teilzunehmen. Die Idee hatte Frau Pfarrerin Erhmann und wir freuen uns sehr, dass die Einladung dazu so positiv aufgenommen wurde.

Herzlichen Dank an Frau Pfarrerin Ehrmann für die Idee und Initiative!

Faschingskleidung sowie Faschingstracht bei jung und alt ist gerne erwünscht!

Den Ablauf und Aufbau des Gottesdienstes haben wir bereits der Bistumsleitung vorgelegt zur Prüfung.

Wer an diesem Wochenende gerne einen traditionellen Gottesdienst feiern möchte, hat – wie immer – auch dazu ausreichend Gelegenheit:

Samstag, 14. Februar 2026, 18:00 Uhr in Ottersheim
Sonntag, 15. Februar 2026, 08:30 Uhr in Weitersweiler
Sonntag, 15. Februar 2026, 09:30 Uhr in Zell

In diesen drei Gottesdiensten ist alles wie immer. Lediglich die Predigt ist in pfälzisch und Reimform.

Herzlich alles Liebe und Gute und Gottes Segen,

Josef Metzinger

Impulse zur Begleitung in der Fastenzeit

Herr Manfred Exner, Lektor und Kommunionhelfer in unserer Gemeinde, befasst sich privat mit der spirituellen Mystik unseres christlichen Glaubens.

Er hat auch das Buch geschrieben „Herz & Licht“, das in unserer Kirche in Göllheim erhältlich ist.

Für die Fastenzeit hat er ab Aschermittwoch wöchentliche Impulse ausgearbeitet, die ca. 3 ½ bis 4 Minuten lang sind und am Ende der Gottesdienste vor dem Segen von ihm angeboten werden.

Wir haben gemeinsam die Impulse besprochen und ich kann sagen, sie treffen den Nerv unseres Alltags, führen uns aus diesem heraus, um unser alltägliches Leben von außen zu betrachten und führen uns zu einer inneren Schau, die uns Perspektive und Stabilitas bietet für unsere eigene Zukunft.

Die Impulse werden vorgetragen wie folgt:

Aschermittwoch • 18. Februar 2026 • 18:30 Uhr • Göllheim

Teil 1: „Die Souveränität über die Zeit – Vom Besessen-Sein zum Auskaufen“
[Thema: Zeit & Vergänglichkeit]

Samstag • 21. Februar 2026 • 18:00 Uhr • Ottersheim

Teil 2: „Die Unterscheidung der Geister – on der Selbstanklage zur heilenden Wahrheit“
[Thema: Chance & Reue]

Sonntag • 01. März 2026 • 10:00 Uhr • Göllheim

Teil 3: „Das wache Gewissen – Von der Gleichgültigkeit zur Wahrhaftigkeit“
[Thema: Schuld & Gewissen]

Sonntag • 15. März 2026 • 10:00 Uhr • Zell

Teil 4: „Die Ohnmacht der Macht – Vom Verlangen zur inneren Sättigung“
[Thema: Macht & Verlangen]

Samstag • 21. März 2026 • 18:00 Uhr • Zell

Teil 5: „Die Souveränität des Wenigen – Von der Habgier zur geistigen Freiheit“
[Thema: Wahre Macht & Geistige Freiheit]

Sonntag • 29. März 2026 • 10:00 Uhr • Ottersheim

Teil 6: „Das Wesen des Unantastbaren – Geist als Erinnerung der Gegenwart“
[Thema: Definition des Geistes]

Gründonnerstag • 02. April 2026 • 19:00 Uhr • Göllheim

Teil 7: „Der Triumph über das Endliche – Erkenntnis als unzerstörbarer Schatz“
[Thema: Triumph über den Tod]

Da Herr Exner beruflich Schicht arbeitet, fehlt am Wochenende des 3. Fastensonntags ein Impuls.

Den Abschluss bildet ein kleines Traktat in den nächsten Pfarrbriefen zum Abschluss der Fastenzeit und dem Osterfest.

Im Folgenden lädt uns Herr Exner zum Auftakt zur Fastenbesinnung ein mit der Situation, der wir unweigerlich immer wieder im Leben begegnen: unserer Sterblichkeit.

Lesen Sie über das Trugbild der Angst und der Schule des Geistes von Manfred Exner:

***Meine lieben Mitmenschen,
wir stehen oft vor dem Tod wie Kinder vor einer verschlossenen Tür im Dunkeln. Wir zittern, weil wir glauben, dass hinter dieser Tür das Nichts wartet. Diese Angst ist menschlich. Auch Christus hat sie nicht übersprungen. Er ist ihr begegnet.***

Doch ich sage euch mit der Nüchternheit eines klaren Verstandes und der Gewissheit des Glaubens: Der Tod ist nicht euer Ende. Er ist nicht euer Richter und nicht euer Herr. Er ist eine Grenze, an der sichtbar wird, woran wir unser Leben gebunden haben.

Er kann euch den Leib nehmen, er kann euch das irdische Leben rauben, aber er hat keine Hände, die nach eurem Geist greifen könnten. Warum? Weil der Tod nur das kennt, was vergeht. Er kennt Materie, Zeit und Raum. Aber euch – euren wahren Kern, diesen inneren Menschen, den Gott beim Namen ruft – den kennt er nicht.

Er läuft an euch vorbei wie ein Blinder an der Sonne.

Jesus Christus hat uns diese Wahrheit nicht nur gesagt, er hat sie gelebt. Er ist den Weg gegangen, den wir fürchten. Am Kreuz sehen wir, wie ihm alles genommen wird, woran ein Mensch sich festhalten kann: Sicherheit, Ansehen, Schutz, selbst das spürbare Gefühl der Nähe Gottes. Und doch verliert er nicht sich selbst.

Wenn ich vom Geist spreche, dann meine ich nichts Abgehobenes. Ich meine jenen inneren Ort im Menschen, an dem Vertrauen möglich ist – auch dann, wenn nichts mehr in der Hand liegt. Dort, wo Christus sagt: Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist. Dort ist der Mensch Gott am nächsten.

Was wir gewöhnlich „Ich“ nennen, ist jedoch oft nicht dieser innere Mensch, sondern eine Mauer, die wir um uns gebaut haben. Ein Gehäuse aus Namen,

Rollen, Leistung, Besitz, Körperlichkeit und Sorgen. Dieses Ich hilft uns, in der Welt zu bestehen. Aber es trägt uns nicht bis ans Ende.

Jesus spricht diese Wahrheit ohne Beschönigung aus:

„Wer mir nachkommen will, der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verliert um meinetwillen und um des Evangeliums willen, der wird es retten.“

Hier geht es nicht um Selbstverachtung. Es geht um Unterscheidung. Um die Erkenntnis, dass das Leben, das wir verzweifelt retten wollen, oft nicht unser wahres Leben ist. Das Ego ist nicht böse – aber es ist begrenzt. Es kann organisieren, sichern, verteidigen. Doch es kann nicht erlösen.

Stellt euch den Geist vor wie ein unendliches Licht. Um in dieser Welt Mensch zu sein, nimmt dieses Licht eine Form an. Einen Namen. Eine Geschichte. Eine Hütte im Unendlichen. Wir haben Angst vor dem Tod, weil wir glauben, wir seien diese Hütte. Doch wenn sie zerfällt, bleibt der Bewohner unversehrt.

Karfreitag ist der Tag, an dem diese Illusion stirbt. Nicht abstrakt, sondern sichtbar. Christus verliert alles – und hält dennoch fest an Gott. Er gibt sein Leben hin – und verliert sich nicht. Er lässt los – und bleibt Sohn.

Das Leben, durch das wir jetzt gehen, ist kein zielloses Umherirren. Es ist eine Schule. Und Karfreitag ist ihr ernstester Unterricht. Wir lernen hier, dass nicht alles Leid erklärbar ist – aber dass kein Leid gottlos ist. Christus trägt das Kreuz nicht, weil es gut ist, sondern weil Liebe diesen Weg manchmal gehen muss.

Jeder von uns trägt sein Maß an Widerstand, an Last, an Kreuz. Nicht gewählt, nicht verdient, oft unverstanden. Doch nichts davon ist Gott fremd. Der Sohn ist diesen Weg vor uns gegangen, nicht um uns das Leid zu nehmen, sondern um uns darin nicht allein zu lassen.

*Vielleicht fragt sich mancher:
Woran erkenne ich meine Lektion?*

*Ganz einfach:
Dort, wo ihr festhalten wollt, aber loslassen müsstet. Dort, wo das eigene Ich nicht mehr trägt. Dort, wo Vertrauen schwer wird.*

Wir sind hier, um zu lernen, dass sich das Leben nicht im Festhalten erfüllt, sondern im Hingeben. Noch sehen wir das Ende dieses Weges nicht. Noch liegt der Stein vor dem Grab. Noch schweigt der Himmel.

Karfreitag gibt keine schnellen Antworten. Er endet mit einem hingeebenen Leben.

***Der Tod sagt:
„Ich nehme dir alles.“***

***Christus aber sagt:
„Vater, in deine Hände lege ich meinen Geist.“***

Und darin liegt – verborgen, aber unzerstörbar – das Leben, das auf Ostern wartet.

Wir wollen uns in der Fastenzeit aufmachen uns dem zu stellen, was unsere ärgste Angst ist: die Vergänglichkeit; und das zu finden, was uns verheißen ist: das Leben.

Herr Exner wird uns mit den Impulsen und Aufgaben für die einzelnen Fastenwochen begleiten.

Lassen Sie sich darauf ein – es lohnt sich.

Am Ende der Gottesdienste steht er jeweils Rede und Antwort denen, die gerne noch das Gespräch mit ihm suchen möchten.

Mit herzlich lieben Grüßen für die Fastenzeit,

Josef Metzinger



Herzliche Einladung zu den Kindergottesdiensten 2026

in der Pfarrei Hl. Philipp der Einsiedler
Wir halten Kinderwortgottesdienst und nehmen dann
am Gemeindegottesdienst teil.

* Bitte Anfangszeiten und Orte (auch aktuell im
Pfarrbrief) beachten !

25. Januar

@ Schirm
10³⁰ Göllheim

22. Februar

@ Samenkorn
10³⁰ Göllheim

29. März

@ Palmzweige
10⁰⁰ Ottersheim
- Palmsonntag -

31. Mai

@ Wasser
10⁰⁰ Göllheim



"Gottes Liebe ist so wunderbar"

30. August

@ Regenbogen
10⁰⁰ Weitersweiler
Kerwe - am BÜT

27. September

@ Brot
10⁰⁰ Lautersheim
Kerwe - kath. Kirche

28. Juni

@ Sonne
10⁰⁰ Göllheim

25. Oktober

@ Weinstock
10⁰⁰ Göllheim

29. November

@ Stern
10³⁰ Göllheim

18. Dezember

→ Freitag

Das Kindergottes-
dienstteam beteiligt
sich am Hirtengang!

@ Hirtenstall

17⁰⁰ Haus Antonius
18⁰⁰ Pfarrkirche Göllheim

Euer Kindergottesdienstteam:

* Susanne Hartmüller
* Regina Dittich

* Tanja Wolf-Gozdowski
* Benjamin Gozdowski

* Arno Stuppy * Birgit Baqué-Stuppy





ökumenischer Faschingsgottesdienst

Am 15.02. um 10:30 Uhr ist es so weit,
ökumenisch feiern wir die närrische Zeit!

Mit Gesang und Musik, ökumenisch vereint,
ein Gottesdienst, der Freude und Gemeinschaft
meint.

Kommt närrisch verkleidet, so wie ihr wollt sein,
denn Gott lädt uns ein – ganz bunt, groß und klein.

Zu diesem Godi laden herzlich ein,
gestaltet mit Herz – kommt einfach rein.

Pfarrer
Josef Metzinger

Pfarrerin
Lina Ehrmann

Musikerin
Antonietta Jana

Sebastiansfest – Weitersweiler St. Bartholomäus – 18. Januar 2026

Anfeindungen, bissige Kommentare sind wie spitze Pfeile. Immer öfter treffen uns Christen negative Äußerungen über unseren Glauben. Von allen Seiten werden wir „beschossen“. Manchmal verlässt uns der Mut. Soll denn, die zarte Pflanze Hoffnung, keine Luft, keinen Raum bekommen?

Der Heilige Sebastian ist uns hier ein Vorbild. Standhaft hat er zu seinem Glauben gestanden, den Christen Mut zugesprochen und selbst vor dem Kaiser seine Überzeugung nicht verleugnet. Die erste Verurteilung und das Martyrium hatte er überstanden und hatte ihn noch weiter gestärkt.

In seiner Predigt hat Pfarrer Metzinger das Beispiel des Heiligen Sebastianus in unsere heutige Zeit transferiert. Mit Gottvertrauen, Mut und Zuversicht dürfen wir uns als Christen zeigen. Nicht fanatisch, sondern mit Verständnis und Zuwendung

Das haben auch die Menschen vor 600 Jahren erkannt und auf den Mut und die Fürsprache des Heiligen vertraut. Ihm zu Ehren haben sie diesen Erinnerungstag zum Festtag gemacht.

Wir sind froh, dass wir diese Tradition immer noch aufrechterhalten können. Gerne haben wir wieder nach dem Gottesdienst zu Kaffee, Tee und Gebäck eingeladen.

Die guten Gespräche hielten die Besucher noch lange in der Kirche St. Bartholomäus zusammen.

Wir haben wieder erfahren, dass es gute Gründe gibt, standhaft zu bleiben und die Zuversicht nicht zu verlieren: Gott ist mit seinem Sohn und dem Heiligen Geist mitten unter uns.



Gitterbild nachzeichnen

Übertrage die obere Figur in das untere Gitter.

